

MARTINŮ FESTTAGE & JIŘÍ MENZEL DVD-BOX



Robert Kolinsky*

Herr Kolinsky, vor kurzem ist die neue Jiří Menzel DVD-Box erschienen. Es handelt sich um Filmkomödien, die Sie damit dem deutsch- und französischsprachigen Publikum zugänglich machen. Erzählen Sie uns doch etwas über die Handlung und den Inhalt.**

Jiří Menzel wurde 1968 mit seinem ersten abendfüllenden Film „Scharf beobachtete Züge“ zum jüngsten Oscarpreisträger der Geschichte. Seither gehört der Regisseur zu den bedeutenden Filmemachern der Filmgeschichte, er wird aber oft nur mit diesem Film in Zusammenhang gebracht, denn bald danach besetzten die sowjetischen Panzer Prag und es wurde still um ihn. In seinem Heimatland erreichte Jiří Menzel jedoch absoluten Kultstatus durch weitere Filme, die bei uns unbekannt blieben und für die ich grösste Bewunderung hege. Nach meiner Arbeit an einem Filmportrait über ihn, setze ich mich für die Restaurierung seiner Filme ein und bemühe mich zusammen mit trigon-film darum sie einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Was ist das Faszinierendste an den Filmen von Jiří Menzel?

Das Unausgesprochene, die zärtlichen Andeutungen und der feine Humor der zu Erkenntnissen führt.

Was macht die DVD-Box aus? Sollte sie jeder zu Hause haben?

Der Erfolg der ersten Jiří Menzel-Box mit seinen grossen Filmen aus den 60er Jahren ermöglichte uns die Realisierung einer zweiten Kollektion mit seinen wunderbaren Filmen aus den 70er Jahren. Zusammen mit Emil Steinberger oder Berlinale-Chef Dieter Kosslick stellte ich die Filme bereits an verschiedenen Retrospektiven in Kinos und Festivals vor und durfte miterleben, wie sehr sie das Publikum erfreuten. Mit gutem Gewissen kann ich die Box also empfehlen. Es ist lohnenswert, sich für seine Filme Zeit zu nehmen.

„Jiří Menzels Sicht hat mich inspiriert und meine eigene Weltanschauung gefestigt.“

Zu wem passen die Filme? Was ist die Zielgruppe?

Trigon-film hat meinen eigenen Film „To make a comedy is no fun“ in beide Kollektionen eingereiht. Ich drehte insbesondere für Menschen, die Jiří Menzel noch nicht kennen. Er sollte das Publikum auf sein Werk einstimmen und hoffentlich JEDEM zugänglich machen, um sich von Jiří Menzels Filmen bezaubern und inspirieren zu lassen.

Haben Sie einen persönlichen Favoriten-Film?

Mein persönlicher Favorit ist immer wieder „Die wunderbaren Männer mit der Kurbel“. Er gehört zu den weniger bekannten Filmen.

Die späten 70er- und frühen 80er-Jahre faszinieren. Wie hat sich die Lebenseinstellung von damals im Vergleich zu heute verändert?

Eine schwierige Frage. Ich war in der Zeit noch ein Kind und wurde von der Lebenseinstellung meiner emigrierten Eltern geprägt, die sich überall fremd fühlten, weil sie ihr tschechisches Heimatland verloren. Heute leben sie nicht mehr und vielleicht verarbeite ich mit diesen Filmen etwas die Welt, aus der ich stamme. Ich bin glücklich, dass ich ihre Sprache spreche und verstehe und damit etwas von ihrer reichen Kultur weitervermitteln kann.

Was nehmen Sie persönlich, Herr Kolinsky, von den Filmen mit?

Seine Filme und meine erste Begegnung mit Jiří Menzel, übrigens an den Martinů Festtagen 2005 in Basel, haben in mir so starke Gefühle geweckt, dass ich besessen und mit aller Kraft versucht habe sie in einem Film zum Ausdruck zu bringen, um sie mit weiteren Menschen und Zuschauern zu teilen. Jiří Menzels Sicht hat mich inspiriert und meine eigene Weltanschauung gefestigt und mich nicht zu letzt zu einem kleinen Filmemacher gemacht.

Was war einer der schönsten Momente den Sie bei der Arbeit ihres letzten Dokumentarfilms über den Regisseur und Oscarpreisträger Jiří Menzel erleben durften?

Wir haben den Film nach über 10-jähriger Arbeit zum ersten Mal gemeinsam bei der Premiere an den Solothurner Filmtagen gesehen. Unsere inzwischen enge Freundschaft und auch sein immenses Vertrauen in mich wurde plötzlich auf die Probe gestellt. Sie können

sich nicht vorstellen, wie gross die Erleichterung war, als der Film so gut ankam!

Haben Sie schon ein nächstes Projekt in Aussicht?

Die dritte und letzte Jiří Menzel-Kollektion. Ich hoffe, dass ich auch hierfür genug Unterstützung erhalte.

Herr Kolinsky, im Herbst feiern Sie zudem ein Jubiläum: Die Martinů Festtage jähren sich zum 25. Mal. Was dürfen die BesucherInnen erwarten?

Wir haben eigentlich Pläne, die bis ins Jahr 2035 reichen. Wer hätte gedacht, dass wir schon im 25. Jahr um die Existenz der Martinů Festtage bangen müssen. Der Wind weht zurzeit ganz schön von vorne und leider reicht es noch nicht, um unser aufwendiges Jubiläumsprogramm ankündigen zu dürfen. Wir sind

aber keine staatlich subventionierte Institution und können keine entsprechenden Risiken eingehen.

Halten Sie uns die Daumen, dass wir doch noch Hilfe erhalten, von Unterstützern, die helfen können.***

***Robert Kolinsky** ist Pianist, künstlerischer Leiter der bekannten Martinů Festtage und Filmmacher. Als Autor und Regisseur drehte Robert Kolinsky einen Dokumentarfilm über den Regisseur und Oscarpreisträger Jiří Menzel "To Make a Comedy is no Fun", welcher an den Solothurner Filmtagen 2016 Premiere feierte und am Festival in Freistadt mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde. Wir hatten das Vergnügen, mit ihm über seine aktuellen Projekte zu sprechen. Das Interview wurde wegen COVID-19 schriftlich geführt.

**Jiří-Menzel-Box Nr. 2, 3 DVDs, Trigon film, ca. Fr. 45.-.

***Werden auch Sie Mitglied und tragen zum Erfolg der Martinů Festtage bei. Neben den Mitgliederbeiträgen ist auch Unterstützung in Form von Spenden sehr willkommen. Bankverbindung: Postfinance, Kto-Nr. 40-665662-0 / IBAN CH82 0900 0000 4066 5662 0, BIC POFICHBEXXX (Stichwort: Spende).

Mehr Informationen auf www.martinu.ch

